



## **bülow redet TACHELES!**

Mai 2008

### **Clement, halt die Klappe oder gib dein Parteibuch ab**

Querdenker haben schon häufiger erleben müssen, wie schnell sie auf das Abstellgleis gestellt oder sogar aus ihrer Partei rausgeworfen wurden. In den 70er Jahren gab es eine regelrechte Welle von Ausschlussverfahren in der SPD. Auch heute geht man nicht weniger zimperlich mit „abtrünnigen“ Genossen um. Erst kürzlich warf man den früheren MdB und Sprecher der Parteilinken Detlev von Larcher wegen eines Leserbriefes raus. **Doch Wolfgang Clement, der es nicht lassen kann, seine eigene Partei zu beschimpfen und zu verhöhnen, darf bleiben.** Als „harte“ Bestrafung musste er jetzt eine lächerliche Rüge der Schiedskommission hinnehmen, die der Empfehlung der Parteibasis von Clement nach einem Rauswurf nicht folgen wollte. Ein wenig zynisch könnte man bemerken, dass Clement sich noch nie um seine Basis geschert hat und sich nun niemand um die Wünsche der Basis schert.

Mehr als deutlich hatte Clement verlauten lassen, dass er davon abrate, die SPD und ihre Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti in Hessen bei der Landtagswahl zu wählen. Vielleicht sorgte der ehemalige Wirtschaftsminister so dafür, dass die SPD mit wenigen Stimmen hinter der CDU blieb. Danach erneuerte er die Angriffe auf Ypsilanti und Co. Ich kann mich seit Lafontaine nicht mehr daran erinnern, dass jemand so schamlos eigene Parteimitglieder abgekanzelt hat. Auch ich habe gegen einige Spitzenkandidaten der SPD Vorbehalte gehabt, aber diese Vorbehalte dürfen nicht in eine versuchte Demontage der eigenen Partei münden.

Schon länger hält Wolfgang Clement Reden und schreibt Kolumnen, die die SPD-Positionen attackieren. Hauptziel ist die Arbeitsmarkt- und Energiepolitik der Sozialdemokraten. Vor allem die Atomenergie möchte das Aufsichtsratsmitglied von RWE gerne retten. Kündigungsschutz und andere Arbeitnehmerrechte könnten dagegen gerne verschwinden. Sein jüngster Angriff erfolgte auf einer öffentlichen Veranstaltung, als er behauptete, Sozialdemokraten hätten seit der Erfindung des Farbfernsehers keiner neuen Technik mehr zugestimmt. Dies sagt ausgerechnet der ehemalige Wirtschaftsminister, der mit allen möglichen Mitteln versucht hat, die Förderung von fortschrittlichen Technologien, wie den Erneuerbaren Energien und der Kraftwärmekoppelung zu verhindern.

**Lange habe ich mich bezüglich Wolfgang Clement zurückgehalten**, weil öffentliche Kritik gegenüber anderen Parteimitgliedern, so berechtigt sie auch ist, immer den politischen Konkurrenten nutzt. **Doch Clement hat den Bogen eindeutig überspannt.** Ich habe keine Lust mehr, dass ich meine Zeit damit vergeude, Dutzende von Unmutsbriefen bezüglich Clement zu beantworten. Ich möchte den



## **bülow redet TACHELES!**

Mai 2008

### **Clement, halt die Klappe oder gib dein Parteibuch ab**

Verbleib dieses Mannes in der Partei vor erbosten Sozialdemokraten nicht rechtfertigen.

Clement sagt, er spreche als Privatperson. Wenn dies so ist, dann sollte er seine Kritik auch nur im privaten Kreis äußern. Er aber zieht über die SPD und andere Sozialdemokraten auf öffentlichen Veranstaltungen und in den Medien her. Für diese Kritik wird er zum Teil sogar noch bezahlt. All diese Aufmerksamkeit und Auftritte bekommt er nur, weil er von der Partei in wichtige Ämter gewählt und berufen wurde. Ohne die SPD hätte Wolfgang Clement diese Ämter nicht erhalten und ohne diese Ämter würde seine Meinung auch niemand interessieren.

**Es ist schon spannend, wie gerade diejenigen, die während ihrer Amtszeit Solidarität und Loyalität einfordern, nach ihrer Karriere höchst unsolidarisch handeln.** Ich habe noch gut in Erinnerung, wie Clement in der Bundestagfraktion alle heftig gemaßregelt hat, die ihn intern und inhaltlich kritisiert haben. Wenn er doch wirklich so mutig ist, wie er jetzt tut, warum hat er sich dann nicht als Minister innerhalb der SPD für Kernkraft und Auflösung des Kündigungsschutzes eingesetzt. Querdenker, auch von dieser Seite, können eine Partei bereichern, aber nur dann, wenn sie sich mit ihren Thesen der Partei stellen und nicht nachkarten, wenn ihre Karriere vorbei ist. Hätte damals jemand das mit Clement getan hätte, was er mit Andrea Ypsilanti veranstaltet hat, dann wäre er sicher explodiert und hätte sofort mehr als einen Parteiausschluss verlangt.

Es ist nicht mehr hinnehmbar, dass Clement als SPD-Mitglied durch jede Attacke gegen die Sozialdemokratie in den Medien immer wieder eine dankbare Plattform bekommt und die Parteischädigung damit endlos fortsetzen kann. Auch wenn ich Ausschlüsse und Disziplinierungen nicht mag. Hier muss gleiches Recht für alle gelten. Ich hätte mir gewünscht, dass die Schiedskommission mehr Mut gehabt und keine Rücksicht auf den großen Namen Clement genommen hätte. Wenn andere die Partei inhaltlich kritisieren, werden sie gemaßregelt, obwohl dies in bestimmten Grenzen die Parteidemokratie stärkt. **Wenn Clement noch über einen Funken Anstand verfügt, dann sollte er auf gut deutsch einfach mal „die Klappe“ halten. Wenn er das nicht kann, dann sollte er gehen, freiwillig oder verordnet.** Klar, ein Rauswurf würde kurzfristig einen großen Trubel auslösen. Seine Attacken würden aber auf längere Sicht für die Medien immer uninteressanter. Clement würde mehr zu der Person, die er wirklich ist. Ein verhärmter Ex-Minister, der Lobbyinteressen vertritt und der einfallslos und altbacken die Sprüche von neoliberalen Politikern kopiert – die dann niemanden mehr interessieren.